



Gewinner gezogen werden. Jubelnd in Empfang genommener Hauptpreis war ein Radiorecorder, Jeder Quizteilnehmer erhielt ein kleines Erinnerungsgeschenk an seinen Besuch in Franken.

Daß die Besucher durchaus nicht nur zum Einkaufen kamen, bewies ihre rege Beteiligung an unseren Stadtführungen. Informationsmaterial über Franken, das uns der Fremdenverkehrsverband Franken in Nürnberg und die Pressestelle des Bezirks Oberfranken zur Verfügung gestellt hatten, so wie von einem Mitglied gedruckte Stadtansichten waren sehr beehrt.

Einige Dutzend Besucherfamilien konnten ein Erinnerungsfoto mit ihren Bayreuther Gesprächspartnern vor dem alten Schloß auf Sofortbild mit nach Hause nehmen.

Seitdem ist (erst) ein halbes Jahr ins Land gezogen. Die Freude, Menschen zu begegnen, die nach Jahrzehnten ihre Freiheit wiedergefunden hatten, gerät inzwischen bei manchen in Gefahr, von Verzagtetheit angesichts gewaltiger Zukunftsaufgaben, von Angst voreinander oder gar von Mißtrauen erstickt zu werden. In dieser Situation ist es gut, sich jener Tage voll menschlicher Offenheit und Spontanität zu erinnern. Zugegeben, es waren damals Feiertage für uns alle. Sie können aber auch in "nüchternen" Zeiten ein Maß abgeben für die Solidarität, zu der wir Menschen vom Schöpfer begabt worden sind.

Dieter Neubauer, Jakob-Fuchs-Straße 29,
8580 Bayreuth

Fränkisches in Kürze

Saisonbeginn im Vor- und frühgeschichtlichen Museum Thalmässing. Nach einer halbjährigen Winterpause hat das Vor- und frühgeschichtliche Museum Thalmässing am 1. Mai wieder seine Pforten geöffnet. Etwa 400 Ausstellungsstücke, von Schmuck über Tongefäße bis hin zu Werkzeugen, geben dem Besucher einen Überblick über die Lebensweise unserer Vorfahren. Die Jungsteinzeit, eine der fundreichsten Perioden der heimischen Vorgeschichte, ist in zwei Tischvitrinen mit dazugehörigen Informationstafeln dargestellt.

Als Publikumsmagnet erwies sich das Hockgrab eines Mannes der Schnurkeramikultur (2.000 v. Chr.), das komplett im Block geborgen werden konnte und in dieser Form in ganz Süddeutschland nicht mehr zu finden ist. Der Nachbau einer hallstattzeitlichen Grabkammer zeigt das Innere

eines Grabhügels wie er vor ca. 2.500 Jahren ausgesehen haben könnte.

Die Sonderausstellung "Bevor der Mensch kam" ist, aufgrund großen Zuspruchs, auch heuer noch einmal zu sehen. Sie veranschaulicht anhand interessanter Versteinerungen das Leben auf der Alb um Thalmässing vor 150 Millionen Jahren.

Ein Besuch des Museums Thalmässing läßt sich gut mit einer Wanderung auf dem 16 km langen Archäologischen Wanderweg verbinden. Zehn Stationen säumen den reizvollen Weg und zeigen dem Wanderer durch gut erhaltene, zum Teil aber auch rekonstruierte Bodendenkmäler und durch beschreibende Schautafeln die Vor- und Frühgeschichte auf der Alb um Thalmässing.

Das Museum ist von Mai bis Oktober dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Das Gentilhaus in Aschaffenburg. Eine Veröffentlichung der Museen der Stadt Aschaffenburg stellt erstmals die Kunstsammlung und das Haus Gentil vor, Stiftungen des Aschaffener Fabrikanten Anton K. Gentil, die seit 1951 zu den Museen der Stadt Aschaffenburg gehören. Autorin der Schrift ist Kati Wolf.

Gentil begann bald nach 1900 zu sammeln, sein Interesse galt sowohl alter wie neuer Kunst, dem Kunsthandwerk wie auch der Volkskunst und der ostasiatischen Kunst. Für diese außerordentlich breit gefächerte Sammlung entwarf und erbaute er – als zweite "Gentil-Villa" – 1922/23 ein architektonisch reizvolles eigenwilliges Gebäude, in dem er seine Schätze repräsentativ aufbauen und im Sinne einer ganzheitlich künstlerischen Vorstellung inszenieren konnte. Dabei spielte auch die Musik, mittels einer automatischen Orgel, eine nicht unwesentliche Rolle.

Die Autorin geht in ihrem Text auf vielfältige Aspekte dieses "Sammlerhauses" ein; behandelt werden die Biographie Anton K. Gentils, die Architektur und Inneneinrichtung des Hauses sowie die einzelnen Sammlungskomplexe.

Veranstaltungen:

Städt. Galerie Würzburg: Ausstellung vom 24. 6. bis 19. 8. 1990: Lili Fischer: "Würzburger Wunderkammer".

Fränk. Theater Schloß Maßbach: Freilichtspielzeit vom 2. 6. – 2. 9. 1990. Informationen und Programme: Fränkisches Theater, 8734 Schloß Maßbach.

Neunhofer Musiksommer 1990: 7. 7. 1990: "Zauber der Romantik"; es musiziert das Mannheimer Kammer-Duo.

8. 7. 90: Matinée für Violine, Horn und Klavier.

20. 7. 90: Soirée im Schloß – Präludien und Fugen aus dem wohltemperierten Klavier von J. S. Bach.

Veranstaltungen jeweils im Welserschloß Neunhof, 20 Uhr, Matinée 11 Uhr.

Kulturwochen im Landkreis Miltenberg. "Kulturwochen des Landkreises Miltenberg" – seit dem letzten Jahr ein Begriff für all jene, die höchste kulturelle Ansprüche und den Wunsch nach Erholung in einer schönen Landschaft verbinden wollen.

Nach dem unerwartet großen Erfolg der ersten "Kulturwochen Herbst '89", stehen nun die "Kulturwochen Herbst '90" mit noch vielfältigerem Angebot vor der Tür.

In landschaftlich reizvoller Umgebung zwischen Spessart und Odenwald bietet der Landkreis Miltenberg seinen Gästen und seinen Bewohnern in acht Wochen im Herbst (von Anfang Oktober bis Anfang Dezember) Kultur auf hohem Niveau.

Konzerte, Autorenlesungen, Theater und Musicalproduktionen stehen ebenso auf dem Programm wie Ausstellungen von internationalem Rang und der Wettbewerb um den "Förderpreis JUNGE KUNST".

Das besondere an den Kulturwochen des Landkreises Miltenberg ist neben dem Programm ihre Beheimatung in Konzertsälen und Ausstellungsräumen im gesamten Landkreis. Zaubrerhafte Orte und Räume bieten die reizvolle Kulisse für Lesungen, Konzerte, Ausstellungen etc.

Der musikalische Bogen spannt sich von dem Eröffnungskonzert des international bekannten Endres-Quartett über einen Trio-Abend mit Gitti Pirner und dem Dvorak Trio, der Vorstellung von Meisterschülern durch Ingeborg Hallstein über ein Sinfoniekonzert bis hin zur vorweihnachtlichen Einstimmung durch das Alsfelder Vokalensemble, Preisträger beim internationalen Chorwettbewerb "Let the People sing".

Besonderheiten auch auf dem Ausstellungssektor. Vom 6. Oktober bis zum 4. November 1990 werden in einer Ausstellung Werke HAP Grieshabers gezeigt. Dabei handelt es sich nicht um einen der üblichen Überblicke über das Werk des Künstlers, sondern man legte ein außergewöhnliches Konzept zugrunde.

In zwei großen Teilausstellungen wird die künstlerische Verarbeitung der Themen "Musik im Bild" und "Die Bauernkriege" durch HAP Grieshaber gezeigt. Im Anschluß daran werden wiederum 4 Wochen lang die Werke derjenigen jungen Künstler zu sehen sein, die sich um den Förderpreis "Junge Kunst" bewerben, dessen Verleihung den krönenden Abschluß der Kulturwochen am 9. 12. 1990 darstellt.

Auch in der Sparte Theater geht man nicht in konventionellen Bahnen. Mit der Darstellung des historischen Stoffes um König Artus durch ein Puppentheater, eine Aufführung des Schwarzen Theaters Zürich und einer Produktion der musikalischen Verarbeitung von George Bernard Shaws "Pygmalion" in "My Fair Lady" (Frederick Loewe), die die Komödie zum Musiktheater werden läßt, werden besondere Spielarten des Theaters gezeigt.

Literarisch stehen in unterschiedlicher Weise aktuelle Abende auf dem Programm. So wird Jürgen Serke aus seinem Buch "Böhmische Dörfer" lesen, in dem er den Spuren bedeutender

Autoren deutscher Sprache aus Prag und Böhmen nachgeht.

Bernt Ture von zur Mühlen wird aktuelle Neuerscheinungen auf dem deutschen Buchmarkt 1990, kurz nach der Frankfurter Buchmesse, vorstellen.

Auskunft: Kulturreferat des Landratsamtes Miltenberg, Brückenstraße 2, 8760 Miltenberg, Telefon 09371/501-103.

Hermann Gerstner im Fernsehen. Bfr. Dr. Hermann Gerstner hat zahlreiche Publikationen den Brüdern Grimm gewidmet. Sein Buch "Die Brüder Grimm – Ihr Leben und Werk" wurde dem von Metro-Goldwyn-Mayer und Cinerama produzierten amerikanischen Film "Die Wunderwelt der Gebrüder Grimm" zugrunde gelegt. Im Jahr 1989 wurde dieser Film vom Österreichischen Fernsehen (ORF) wieder ins Programm aufgenommen. Am 1. Mai 1990 wurde der Farbfilm auch vom Ersten Deutschen Fernsehen (ARD) ausgestrahlt. Damit wurden Leben und Schaffen der Brüder Grimm wieder einem großen Zuschauerkreis nahegebracht.

Musica Sacra aus Thüringen und Sachsen. Insgesamt 42 Veranstaltungen unter dem Leitthema "Musica Sacra in Thüringen und Sachsen" bringt das Programm der 39. Internationalen Orgelwoche Nürnberg (ION) vom 27. Juni bis zum 15. Juli. Damit übertrifft dieses älteste und bedeutendste Fest sakraler Musik in Europa alle vorangegangenen Zyklen nach Länge und Anzahl der Programmpunkte. Die Planer und Veranstalter legen Wert auf die Feststellung, daß sie das durch die politische Entwicklung in die Mitte kulturellen Interesses gerückte Thema schon 1987 "angedacht" hätten, ehe sie durch den Gang der Dinge völlig überrollt worden seien. Nach langjähriger Erfahrung habe man mit vielen Absagen rechnen müssen. Deshalb seien vorsorglich alle namhaften Repräsentanten der Musik in und um Dresden und Leipzig, Jena und Gera, Arnstadt und Halle nach Nürnberg eingeladen worden. "Nun kommen sie alle und lassen sich im Gesamtprogramm kaum unterbringen", heißt es in der ION-Zentrale angesichts der vielen klangvollen Namen der Gastinterpreten. Zu nennen sind die beiden Knabenchöre der Thomaner und Crucianer, das Gewandhausorchester und die Dresdner Philharmoniker, der Bach-Trompeter Ludwig Güttler als Solist und Dirigent, ferner ein halbes Dutzend Chöre und Instrumental-Ensembles in verschiedenen Besetzungen. Als themenbezogene Beiträge zum erweiterten Programm werden nunmehr Bachs h-moll-Messe (Thomaner)

und sein Magnificat (Crucianer), die Symphonie Sacrae von Heinrich Schütz, Musik der Bach-Familie, Werke von Praetorius und seinen Zeitgenossen sowie Bachs Goldberg-Variationen zu hören sein. Ferner gibt es je drei Abende zu den Stichworten "Virtuose Kirchenmusik", "Mendelssohn und Reger" und "Zeitgenossen". Über Thüringen und Sachsen hinaus weisen Schumanns wenig bekanntes Requiem und die Orgelkonzerte von Lionel Rogg (Genf), Peter Hurford (London) und Heide Emmert (Paris). – In die ION eingebunden ist wiederum der Improvisations- und Interpretations-Wettbewerb zur Förderung junger Organisten um den Pachelbel-Preis, der mittlerweile zu den begehrtesten für dieses Instrument in Europa zählt. Zehn Zwölf-Uhr-Konzerte in der Frauenkirche, die vor Jahresfrist lebhaften Zuspruch fanden, sollen wieder Touristen im Anschluß an das sogenannte Männleinlaufen auf das Festival der musica sacra einstimmen. Renner-Qualität hat gewiß das geplante Konzert "Bach für Kinder" mit Ausschnitten aus der "Kaffeekantate" im Nürnberger Heilig-Geist-Saal.

fl 439

74 Vorstellungen in Feuchtwangen. Mit neuen Stücken, Schauspielern und Regisseuren gehen die Kreuzgangspiele Feuchtwangen in ihre 42. Spielzeit seit 1948. Auf der intimen Freilichtbühne an der Romantischen Straße wird es vom 18. Juni bis zum 5. August 74 Vorstellungen geben, darunter drei geschlossene. Die künstlerische Gesamtleitung liegt im zweiten Jahr bei Imo Moskowitz, einem renommierten Theater-, Film- und Fernsehmann. Er führt auch Regie beim ersten Feuchtwanger Musical, Cole Porters "Kiss me, Kate" (Küß mich, Kätchen) mit dem von Günter Neumann übersetzten Text des Ehepaars Samuel und Bella Spewack. Das beinahe schon klassische Gesang- und Tanz-Spiel mit der hinreißenden Musik seiner "Ohrwürmer" steht 28 mal auf dem Programm, Premiere ist am 22. Juni. In der Hauptrolle der Anne Lane/Bianca agiert TV-Ulknudel Ingrid Steeger. Eröffnet werden die Freilichtspiele mit dem Grimmschen "Märchen von einem der auszog, das Fürchten zu lernen" in der Bearbeitung von Horst Pillau. Für die kleineren Theaterfans gibt es 33 Vorstellungen. Dem Kreuzgang-Ambiente in besonderer Weise angemessen ist der diesjährige Klassiker des großen spanischen Dichters Calderón de la Barca "Das Leben ist ein Traum", neu eingerichtet von Günther Tabor, der auch die Hauptrolle des polnischen Königs Basilius übernimmt. Dieses Theatererlebnis (Premiere am 6. Juli) bietet Feuchtwangen allerdings nur an zehn Abenden.